



Kommt es zu einer
Tour de Suisse für Läufer?

In sieben Tagen durch die Schweiz

Es gibt 100-Meilen-Läufe, 24-Stunden-Rennen, Super-Marathons im Himalaya und in der Sahara. Jetzt plant ein Basler eine Tour de Suisse für Läufer. In sieben Tagen soll es von der Stadt am Rhein nach Lugano gehen, insgesamt 329 Kilometer mit dem Grimsel und dem Nufenen als «pièces de résistance». Ob dieser Lauf im nächsten Jahr Tatsache wird, steht im Moment allerdings noch nicht fest. Viele Fragen sind noch offen, und vor allem möchte Initiant Rolf Strauss zuerst einmal wissen, was die Läufer dazu meinen. Besteht überhaupt ein Interesse an einer solchen Veranstaltung?

Von Jürg Wirz

Rolf Strauss ist in der Laufszene kein Unbekannter: Als langjähriger Präsident des Sportvereins Basel (heute Ehrenpräsident) ist er die treibende Kraft am Rheinknie: der Basler Marathon, der Geländelauf und auch der Stadtlaufer, dessen OK-Präsident

er bis zum letzten Jahr war, sind zu einem wesentlichen Teil sein Verdienst.

Das Projekt der Tour de Suisse liegt schon lange in seiner Schublade; jetzt, kurz vor seiner Pensionszeit, die er mit 62 vorzeitig antreten kann («42 Jahre in der gleichen Firma genügen»), hat er es wieder hervorgeholt, soll der endgültige Entscheid für oder gegen die Durchführung fallen. «An sich», sagt er, «wäre die Organisation einer solchen Veranstaltung natürlich eine reizvolle Aufgabe, aber ich führe den Lauf nur dann durch, wenn ich sehe, dass wirklich ein Bedürfnis besteht und das Ganze nicht nur für ein paar wenige «Übermenschen» zu bewältigen ist.» Um das herauszufinden, werden in diesem Jahr ein paar Mitglieder des SV Basel die Strecke ablaufen, und zwar genau nach dem vorgesehenen Etappenplan.

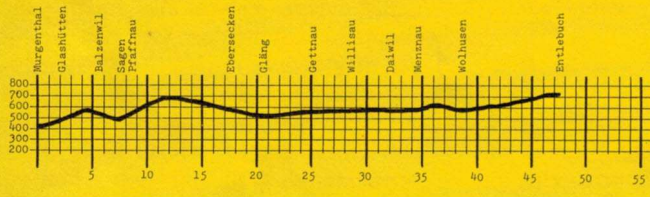
Zwischen 34 und 56 km

Auf einer 25 000er-Karte hat Strauss eine Linie zwischen Basel und Lugano gezo-

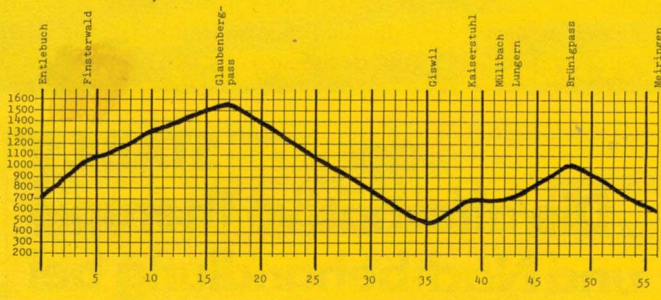
gen und dann die Strassen und Strässchen gesucht, die möglichst nahe an dieser «Ideallinie» verlaufen. So kam er auf die 329 Kilometer, aufgeteilt in sieben Etappen.

Die Anforderungen sind enorm. Schon die «Einlaufstrecke» hat es mit einer Länge von 49 km, 1138 m Steigung und 1000 m Gefälle in sich. Das zweite Teilstück von Murgenthal nach Entlebuch (L 47,5 km, Hd +537 m, –220 m) ist eher harmloser Natur, doch am dritten Tag wird es dann um so ernster: Start auf 725 m in Entlebuch, nach 17 km wird der Glaubenberg (1543 m) überwunden. Innerhalb von 18,5 km geht es danach 1055 m nach Giswil hinunter, und über den Brünig (1008 m) wird das Ziel in Meiringen erreicht. Wer diese 56 km überstanden hat, hat zwar eine Schlacht gewonnen, aber noch nicht den Krieg. Denn jetzt kommen die Königsetappen: Zuerst Meiringen–Ulrichen über 49,5 km mit 1655 m Steigung und 904 m Gefälle, dazwischen der Grimsel (2165 m), und am

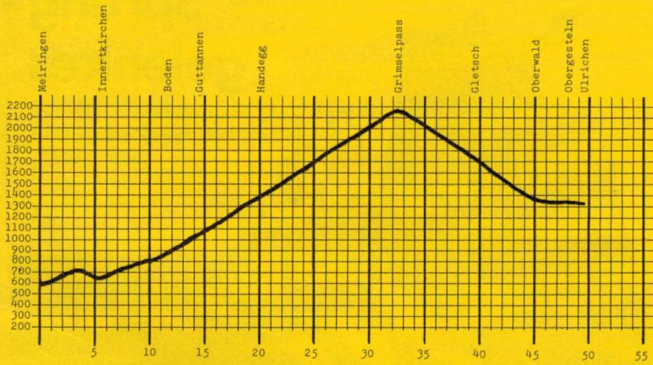
2. Etappe: Murgenthal–Entlebuch (47,5 km/Höhendifferenz: +537 m, –220 m)



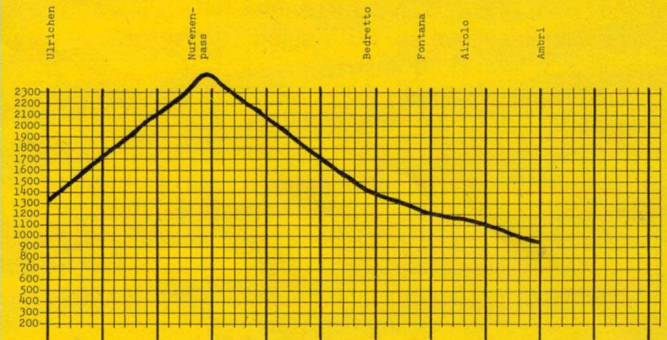
3. Etappe: Entlebuch–Meiringen (56,0 km/Höhendifferenz: +1338 m, –1468 m)



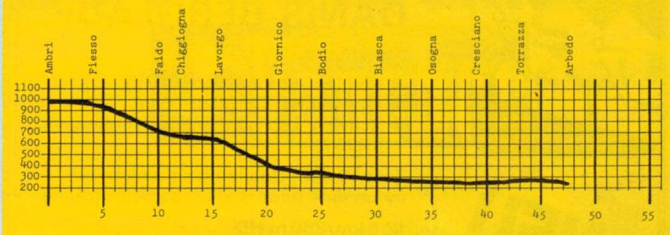
4. Etappe: Meiringen–Ulrichen (49,5 km/Höhendifferenz: +1655 m, –904 m)



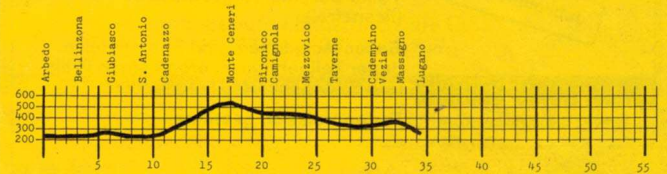
5. Etappe: Ulrichen–Ambri (45,0 km/Höhendifferenz: +1132 m, –1490 m)



6. Etappe: Ambri–Arbedo (47,5 km/Höhendifferenz: +15 m, –763 m)



7. Etappe: Arbedo–Lugano (34,5 km/Höhendifferenz: +396 m, –344 m)



nächsten Tag auf dem Weg nach Ambri (45 km) der Nufenen (1132 m Steigung auf den ersten 14 km). Von der Passhöhe geht es während 31 km nur noch hinunter, insgesamt 1490 Höhenmeter.

Die Beine bekommen aber keine Gelegenheit, sich in der folgenden, der zweitletzten Etappe zu erholen; weiter geht es talwärts, zwar diesmal nur von 988 m (Ambri) auf 240 m (Arbedo), aber immerhin... Das Schlussstück nach Lugano stellt mit einer Länge von 34,5 km und einer Höhendifferenz von +396 und -344 m (einziges «Berglein» der Monte Ceneri) vergleichsweise geringe Anforderungen – wer die Alpenüberquerung geschafft hat, wird auch Lugano erreichen. Aber wie viele kommen wohl über die Alpen?

ungen – wer die Alpenüberquerung geschafft hat, wird auch Lugano erreichen. Aber wie viele kommen wohl über die Alpen?

Mit Ortsvereinen

Die Organisation möchte Strauss mit Hilfe lokaler Turn- und Sportvereine auf die Beine stellen. Die Unterkunft ist in Hotels vorgesehen, die auf die speziellen Ernährungsbedürfnisse der Läufer eingehen können. Daneben ist natürlich auch ein Verpflegungsdienst vorgesehen, dazu eine medizinische und physiotherapeuti-

sche Begleitung des Laufes. Analog der Tour de Suisse für die Velofahrer soll es neben dem Gesamtklassement auch Etappenklassemente, Bergpreiswertungen usw. geben.

Luigi Nonella, der Tessiner Trainer der Schweizer Marathonläufer, zu diesem Unternehmen: «Jesus Gott, das ist verrückt! Ich kann mir aber schon vorstellen, dass dieses Pensum zu bewältigen ist. Es reizt mich, es selber zu probieren.» Nach der Hauptprobe der Basler Testläufer wird man mehr wissen. Bis dahin bleibt die Frage im Raum: Ist eine solche Tour de Suisse realistisch oder nicht? □



Eine Tour de Suisse für Läufer?

In 7 Tagen durch die Schweiz 30

Es gibt 24-Stunden-Rennen, 100-Meilen-Läufe, Super-Marathons im Himalaja und in der Sahara. Jetzt plant ein Basler eine Tour de Suisse für Läufer. In sieben Tagen soll es von der Stadt am Rhein über 329 km nach Lugano gehen. Ob dieser Lauf im nächsten Jahr Tatsache wird, hängt auch von der Meinung der «Läufer»-Leser ab.